

Wirtschaft

Grenzenlos clustern

Österreichs Automobil-Cluster suchen ihr neues Glück in Südosteuropa. Gepunktet werden soll durch Know-how.

Alfred Bankhamer

Letztes Jahr gab es beim AC Styria einiges zu feiern. Österreichs Urcluster kann schon auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken. „Wir haben die vorhandenen Kräfte in der automotiven Wertschöpfungskette in der Steiermark gebündelt, um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern“, sagt ACStyria-Geschäftsführer Uwe Galler. Zugleich startete im Vorjahr die Internationalisierung des Clusters. Im Jahr 2005 habe man sich in Richtung Slowenien, Kroatien und Serbien orientiert. Heuer stehen Länder wie Rumänien, die Türkei oder die Ukraine auf dem Programm. Das Ziel ist, eine „Automotive Region Südosteuropa“ zu schaffen, die unter österreichischer Führung steht.

Österreichs Cluster versuchen nach der internen Vernetzung nun auch mittels Internationalisierung im globalen Wettbewerb fit zu bleiben. Produktionsbetriebe wandern Richtung Südost ab. Zugleich bieten die neuen Boom-Regionen wie China, Indien und Osteuropa Konkurrenz und Chancen gleichermaßen. Deswegen sind auch jüngst die drei österreichischen Automobil-Cluster (AC Styria, Automobil-Cluster Oberösterreich und Automotive Cluster Vienna Region) durch die Übernahme der Austrian Automotive Association (AAA) zwecks gemeinsamer Auslandsaktivitäten näher zusammengedrückt.

China im Visier

AC Styria übernimmt dabei die südöstlichen Märkte, aber auch die Türkei, Ukraine, China sowie Nord- und Südamerika. Uwe Galler würde sich etwa über eine chinesische Firma im AC Styria sehr freuen. „Man darf nicht vergessen, dass die billigen Produktionsorte auch zunehmend Absatzmärkte werden“, meint Galler.

Der Automobil-Cluster Oberösterreich und der Automotive Cluster Vienna Region konzentrieren sich auf die klassischen Märkte wie Deutschland, England oder Italien sowie die neuen Autoboom-Regionen Slowakei, Tschechien und Ungarn. „Wenn ein Cluster Aktivitäten in einem Land plant, werden freilich die anderen Cluster eingeladen“, erklärt Galler, zugleich Aufsichtsrat der AAA.

Bislang konnte der ACStyria schon zehn neue internationale Mitglieder gewinnen. Darunter Flextronics in Ungarn, die wiederum gute Kontakte zu ukrainischen Unternehmen pflegen. Neben dem Ziel, Richtung Südosteuropa zu expandieren, wofür die Schaffung

einer Plattform für alle Cluster der einzelnen Regionen auf dem Programm steht, soll das Know-how in der Steiermark noch stärker durch die Bildung der Automotive Academy Sty-

ria, einer virtuellen Akademie, gebündelt werden.

Über die gemeinsame Forschung und Entwicklung soll österreichisches Know-how an die Clustermitglieder in Ost-

und Südosteuropa exportiert werden. Das Ziel all dieser Aktivitäten ist es, so Galler, den Standort Steiermark, den man auch gerne als „Detroit der Alpen“ bezeichnet, zu stärken.

Das aktuelle Schicksal Detroit – die einstige US-Automobilstadt steckt tief in der Krise – möchten die Manager des AC Styria ihrer Region durch diese Initiativen wohl ersparen.

EIN SERVICE FÜR UNTERNEHMER

SPART DAS FESTNETZ: DIE MOBILE NEBENSTELLENANLAGE

**IHRE VORTEILE**

- Sie sind weiterhin unter Ihrer Festnetznummer samt Vorwahl erreichbar.
- Alle wichtigen Funktionen Ihrer Festnetzanlage bleiben verfügbar.
- Jeder Mitarbeiter hat nur mehr ein Telefon.
- Günstige Betriebskosten – Miet- und Wartungskosten sowie Festnetz-Grundgebühr entfallen.
- Serviceoptimierung – Ihre Mitarbeiter sind jederzeit und überall unter ihrer direkten Durchwahl erreichbar.
- Effizienzsteigerung – keine langwierigen Rückrufversuche mehr notwendig.

**EXCLUSIV
BEI ONE**

ÜBERZEUGEN SIE SICH

Erleben Sie das Büro ohne Festnetz im ONE Showroom. Termine mit einem unserer Business-Betreuer unter 0800 699 999.

MEHR INFORMATIONEN AUF WWW.ONE.AT/MPBX UND UNTER BUSINESS@ONE.AT

**ONE
BUSINESS**
HOTLINE
0800 699 999

one